

Naruto und die Drachenninja

~~PAUSIERT~~

Von Givrali

Kapitel 27: Ein Traum....oder doch nicht?

Ein Traum....oder doch nicht?

Ruhig lag Konoha-Gakure im Mondlicht der Nacht. Es war fast vollkommen still, man hört nur hier und da eine Eule oder eine Maus. In einem Anwesen etwas Abseits von der Dorfmitte lag ein Junge mit blonden Haaren, die im Licht des Mondes silbern leuchteten, wach in seinem Bett. Dieser Junge war niemand anders als Naruto Uzumaki oder auch Namikaze. Er lag wach auf seinem Bett und starrte die Decke an, die Arme hatte er hinter seinem Kopf verschränkt. Gedankenverloren dachte er daran was am Nachmittag passiert war. Nichts ungewöhnliches oder besser gesagt nichts womit er nicht gerechnet hätte. Da Minija sich bei Rina verquatscht hatte, musste er die Flucht ergreifen, da Rina ihn sonst einen Kopf kürzer gemacht hätte. Tai hat bei ihm um Verzeihung gebeten das er zu feige war um den Kampf gegen Yami auszutragen. Es hat fast zwei Stunden gedauert bis er Tai soweit hatte, dass er nicht mehr um Verzeihung bat. Als er an Komaki dachte entkam dem blonden ein frustriertes Stöhnen. Leider und wie schon befürchtet hatte es sie schlimm erwischt, sie konnte morgen oder besser gesagt in neun Stunden, da es schon 1 Uhr nachts war, unmöglich Kämpfen. Vermutlich war es auch besser so, gegen diesen Yami hatte sie nicht die geringste Chance. Jetzt musste er unweigerlich an seinen eigenen Kampf gegen Gaara denken. Gaara war ein sehr starker Gegner und genau wie er selber ein Dämonenträger. Das Gefäß für einen Dämonen. Entweder kämpften beide mit ihren Dämonen oder sie würden es lassen. Wobei...es wäre ein spannender Kampf, wenn Gaara Ichibi no Shukaku benutzt und Naruto auf Kyubi no Yoko zurückgreift. Dann wäre es ein Kampf der Dämonen. Bei dem Gedanken huschte ein kurzes Lächeln über Naruto's Lippen. Welches aber fast genau so schnell wieder verschwand. „Es ist gar nichts Lustig!“ ermahnte er sich selber leise. Neben ihm lag Yatagara und schlief tief und fest genau so wie Filana die auf der anderen Seite schlief. „Sieht so aus als ob ich der einzige in diesem Haus bin der keinen Schlaf findet.“ murmelte er leise zu sich selber. Sein Blick wanderte von der Decke zum offenen Fenster. Die Vorhänge wehten sanft im Wind, der leicht über das Land wehte. Schnell löste er seinen Blick von den Vorhängen und hefte ihn auf die weiße Sichel des Mondes. Keine einzige Wolke verdeckte den Mond und man konnte ihn ohne Probleme beobachten. Vielleicht war es für den Kampf ein gutes Zeichen, das die Natur so ruhig und friedlich in der Nacht war. „Oder es ist die Ruhe vor dem Sturm.“ stellte er leise fest, um weder Filana oder Yatagara zu wecken.

Noch eine Weile sah er den Mond an bevor er die Augen schloss und versuchte ins Land der Träume einzutauchen. Nach bestimmt einer weiteren Stunde und vielen Malen hin und her drehen schaffte es es auch endlich, seinen wohl verdienten Schlaf zu bekommen.

Als er die Augen wieder öffnete befand er sich in einer Art Palast. „Wo bin ich den hier gelandet?! Ich muss schon sagen toller Traum, hier lässt es sich aushalten.“ redete er mit sich selber und schaute sich etwas genauer um. Der Palast war riesig und schien aus weißen Marmor zu bestehen hier und da waren goldene Verzierungen und es waren sogar Edelsteine in die Mauer eingearbeitet. Vor dem Palast war ein gewaltiger Springbrunnen mit einer Meerjungfrau aus weißen Stein in der Mitte. Sie hatte eine Muschel in den Händen und aus dieser kam ein Wasserstrahl der in die Luft geschossen wurde. Links und rechts neben dem Brunnen flossen zwei künstliche Flüsse. Der Weg bestand aus weißen Pflastersteinen, wobei einige von ihnen auch Edelsteine eingearbeitet hatten. Ehrfürchtig schritt Naruto den Weg entlang und auf den Palast zu. Das einzige Lebewesen was er erkennen konnte waren die Blumen und Bäume die neben dem Weg waren. Nicht mal ein Tier war zu sehen, genau so wenig wie ein Mensch. Es war Totenstille. Das Tor des Palastes stand komischer Weise offen, deswegen konnte Naruto ohne Probleme hineingehen. Gerade als er einen Schritt in die Eingangshalle gemacht hatte, leuchtete er auf einmal auf. Als das Licht verschwunden war staunte Naruto nicht schlecht. „Oh mein Gott! Was ist mit meinen Sachen passiert?!“ quietschte er viel zu hoch und verwirrt. Er hatte nicht mehr sein rotes T-Shirt und seine dunkelblaue Jeans an, wie als er hier gelandet war. Nein, er hatte eine schneeweiße Stoffhose an und dazu ebenfalls ein weißes Stoffhemd. Seine Schuhe haben sich auch verändert, es waren nicht mehr die normalen Ninjaschuhe, sondern schwarze Schuhe aus Lack. Und nicht zu vergessen einen langen weißen Umhang rundete das Bild ab. Mehr als nur verwirrt hob Naruto die Hand um sich durch die Haare zu fahren und musste erschrocken feststellen das sie nicht mehr kurz waren, sondern länger geworden sind. Nun gingen sie ihm bis zu den Schultern. „Merkwürdiger Traum.“ grummelte er vor sich hin und machte sich dann auf den Weg das innere zu erkunden. Um seine veränderten Sachen machte er sich keine weiteren Gedanken, es war ja schließlich nur ein Traum.

Auch das innere des Palastes war weiß und an den Wänden hingen wunderschöne verschiedene Bilder. Die alles mögliche darstellten. Von Landschaften bis hin zu Personen oder Gegenständen war alles dabei. Auf den Boden lag ein weinroter Teppich der die Schritte ab dämpfte. An den Wänden sah man in unregelmäßigen Abständen Tiere, die so aussahen als ob sie mit Gold und Silber an die Wände gemalt wurde. Auf dem Gang standen auch vereinzelt Tische mit frischen Blumen, in allen möglichen Farben und Formen. „Komisch, frische Blumen. Die können hier ja nicht von alleine her gekommen sein.“ grübelte Naruto den ganzen Weg weiter. Doch dann blieb er vor einer großen Tür stehen und schaute noch mal zurück in den Gang. „Obwohl....es ist ja ein Traum, von daher können die Blumen auch so hier aufgetaucht sein.“ Er zuckte mit den Schultern und öffnete mit einem Ruck die Tür und erstarrte. Das innere war ein riesiger runder Raum, der drei eindrucksvolle Fensterfronten hatte. Der ganze Raum wirkte dadurch noch heller. In der Mitte stand ein runder Tisch aus Eichenholz, an dem bestimmt 30 Leute platz gehabt hätten. Dazu 30 Stühle, ebenfalls aus Eichenholz, die Sitzmöglichkeiten und der Tisch standen auf einem großen Runden Teppich der golden war und silberne Schriftzeichen hatte. In

Regelmäßigen Abständen waren wie draußen auf dem Weg Edelsteine in die Fasern eingearbeitet. Staunend sah er sich den Tisch genauer an und jetzt blieb Naruto endgültig die Spucke weg. In der Mitte des Tisches war das gleiche Symbol eingearbeitet, welches auch auf seiner Schatulle war. Ein Drache der einen Phönix umschlang und seinem Kopf auf dem Rubinherz des Phönix betete. Nur mit mühe gelang es Naruto seinen Blick von dem Symbol ab zu wenden. Stattdessen fiel sein Blick auf eine Art Thron der aus purem Silber zu bestehen schien. Er stand auf einem kleinen Podest, welches aus weißen Marmor war. Der Thron hatte eine große und hohe Rückenlehne und am ende der Rückenlehne war ein Symbol, was aussah wie eine Sonne. In der Mitte der Sonne war ein Diamant der das Sonnenlicht brach und den Raum vor ihm in allen möglichen Farben tauchte. Der gesamte Raum war einfach nur beeindruckend.

Ein plötzliches Leichtes kichern ließ ihn herum fahren. In einer „Ecke“ des Raumes stand ein kleines Mädchen mit silbernen Haaren die zu zwei Töpfen gebunden waren. Ihre blauen strahlenden Augen sahen ihn amüsiert an und funkelten fröhlich. „Er bist du denn?!“ fragte ein mehr als nur irritierter Naruto nach, denn das Mädchen ist ihm als er rein gekommen ist gar nicht aufgefallen. „Mein Name? Nenne mich einfach Mira.“ meint sie gut gelaunt und hüpfte auf Naruto zu. Als sie vor ihm stand ging sie ihm gerade mal bis zur Hüfte doch das war für sie kein Hindernis um ihm einfach kurzer Hand auf den Arm zu springen. Durch seine guten Reflexe hielt er das kleine Mädchen fest damit sie nicht wieder abstürzte. „Sag mal wie heißt du eigentlich?“ wollte sie mit ihrer Kindlichen neugierde wissen. „Ich heiße Naruto.“ antwortete der blonde Ninja bereitwillig. Nun fing sie noch mehr an zu stahlen. „Ich mag dich Naruto. Du bist voll niedlich.“ kicherte sie vergnügt. Naruto konnte mehr als nur verwirrt gucken. Doch schnell hatte er seine Sprache wieder gefunden und stellte eine Frage die ihm schon eine ganze Weile auf der Zunge lag. „Wo sind wir hier eigentlich?“ Mit einem Schlag verschwand das vergnügte Gesicht von Mira und machte einem betübten platz. „Wir sind im Palast des Lichts, der auf der Ebene des Lichts ist. Hier leben die Wesen des Lichts.“ erklärte sie Naruto. „Ebene des Lichts, Wesen des Lichts?“ hackte der Blonde nach. „Ja. Die Ebene des Lichts ist ein ganz besonderer Ort. Hier scheint immer die Sonne, egal welches Uhrzeit oder Jahreszeit, es ist immer hell. Und die Wesen des Lichts, werden auch Lichtwesen genannt. Sie leben hier. Sie schützen den Palast und die ganze Welt vor den Schatten.“

Bei dem Wort Lichtwesen und Schatten regte sich etwas in Naruto's Gedächtnis. Hatte diese Worte nicht dieser Phönix benutzt? „Was meinst du mit Schatten? Warum müssen die Lichtwesen den Palast vor ihnen beschützen?“ „Am besten erzähle ich dir unsere ganze Geschichte. Vor vielen Jahren lebten wir hier und die ganze Weltbevölkerung in Frieden und Harmonie. Die Lichtwesen sorgten dafür, dass das Leben erblühen konnte. Doch dann kam die Dunkelheit in Form der Schatten. Schatten sind in der Regel Körperlose Wesen die nur dazu da sind um Angst und Schrecken zu verbreiten. Doch manchmal treten sie auch in anderer Form auf und diese sind die Gefährlichsten. Sie hassten uns dafür das es uns gut ging und wollten uns vernichten. Doch die Lichtwesen griffen ein und schafften es sie wieder dahin zu treiben woher sie gekommen waren. Aber Leider war unser Friede nicht von langer Dauer. Sie wollten sich nicht einfach ergeben und schmiedeten in den Schluchten der Dunkelheit einen Racheplan. Sie wollten die Lichtwesen töten, da sie als einzige in der Lage waren sie zu besiegen. Die Schatten ließen sich sogar mit Anakos ein, dem Gott des Todes. Sie sprachen mit seinen Hilfe einen Fluch über die Lichtwesen aus der sie

langsam und qualvoll töten sollte. Doch sie merkten das Verflucht wurden, sie taten was sie konnten, waren aber dennoch nicht in der Lage den Fluch komplett aufzulösen. Sie konnten ihn nur abschwächen. Ihre Menschlichen Körper lösten sich auf und ihre Seelen wurden zu Tieren. Diese Tiere wurden allerdings in Menschen Wiedergeboren oder besser gesagt ihre Seelen fuhren in Menschliche Embryos. Bei einer gewissen Begebenheit erwachte das Lichtwesen in seinem Träger und teilte seine Macht und sein Wissen mit diesem. Man gab ihnen den Jäger. Wenn sie von ihrer Aufgabe und von den Lichtwesen erfuhren machten sie sich auf um die Welt von ihnen zu reinigen. Aber Leider sind sie bevor das Lichtwesen erwacht angreifbar. Die Schatten erkennen sie und versuchen sie dann so schnell wie möglich zu töten. Weil das Lichtwesen nur Wiedergeboren werden kann wenn es einmal erwacht ist. Stirbt der Träger also bevor das Lichtwesen einmal in ihm erwacht ist, verschwindet es für immer. Deswegen gibt es nur noch sehr wenige von ihnen die Schatten haben regelrecht Jagd auf sie gemacht und sie fast vollkommen ausgelöscht. Normale Menschen können die Schatten nicht töten. Sie sind nur in der Lage sie quasi lahm zu legen. Aber töten können sie nur die Lichtwesen. Verschwindet auch das letzte Lichtwesen, sind wir verloren.“ endete das Mädchen schließlich.

In Naruto's Kopf rauchte es gewaltig er war noch immer dabei die einzelnen Informationen zu verdauen. Wenn das stimmte was Mira da sagte dann wäre die Welt bald dem Untergang geweiht. //Aber das muss man doch irgendwie verhindern können. Ich weigere mich einfach unter zu gehen. HALT!!! Was denke ich denn da eigentlich?! Das ist nur ein Traum. Ein blöder, sehr realistischer Traum!// stutze sich Naruto selber zu recht. Er hob seinen Blick, den er kurz gesenkt hatte und sah jetzt wieder in die Augen von Mira. Jetzt leuchteten ihre Augen wieder als wäre nicht gewesen. „Du Naruto?“ „Hm, ja?“ „Ich möchte die was schenken.“ Damit verschwand ihre Hand in die Innentasche ihres blauen Kleides und fischte aus diesem etwas. Freudestrahlend drückte sie den Gegenstand in die Hand von Naruto. Dieser besah sich den Gegenstand und erschauerte innerlich. Es war ein Amulett, das genau so aussah wie das Symbol auf der Schatulle, die er gefunden hatte und das gleiche Symbol wie auf dem Tisch. „Das ist das Wappen des Lichtvolkes.“ meinte Mira Zuckersüß. Dann verschwand sie auf einmal und bevor Naruto etwas machen konnte lag er wieder in seinem Bett. Die Augen huschten unruhig im Zimmer herum und blieben am Fenster hängen. Als er eingeschlafen war sah man den Mond, nun tasteten sich bereits die ersten Sonnenstrahlen über die Landschaft. „Was für ein merkwürdiger Traum.“ murmelte Naruto zu sich selber. Er wollte gerade seine Hände zu Fäusten ballen als er merkte das er etwas in seiner rechten Hand hielt. Verwirrt hob er den Blick und sah auf seine Hand. Dann stockte ihm der Atem das Amulett welches er im Traum gesehen hatte hielt er hier in der Hand. Der Blonde Wirbelwind konnte es nicht fassen und kniff sich selber in den Arm, nur um festzustellen das er nicht mehr schlief. „Kein Traum....“ nuschelte er.

ENDE

So das war es. Hoffe es hat euch gefallen. Der Anfang gefällt mir zwar nicht so ganz aber dafür ist mir doch der Rest gelungen oder? *Lieb guck*
küssen